

Heute.
Windig und eher mild. Der Norden bekommt Neuschnee ab.
SEITE 50



KLEINE ZEITUNG

KULTUR

Irische Wertarbeit

Vier Jahre ließen sich Bono Vox & Co. Zeit für ein neues U2-Album. „No Line On The Horizon“ ist mehr als nur ein Silberstreif.

SEITEN 11, 71 AP/MAINZ



So holen Sie vom Finanzamt Geld zurück

Egal, ob Arbeitnehmer, Pensionisten oder Studenten: Geld vom Staat können fast alle Österreicher zurückholen. Im Durchschnitt gibt's 186 Euro retour. Wir zeigen, wie der Jahresausgleich funktioniert.

SEITEN 57-59

BEGSTEIGER



STEIERMARK

Schon wieder.
Kaum sind die Straßen größtenteils frei, drohen schon wieder große Neuschneemengen.
SEITE 24

SPORT

Eishockey.
Die Graz 99ers gewinnen bei den Vienna Capitals sensationell mit 3:1. Sonntag geht es in Graz weiter.
SEITE 68



IMMOBILIEN

Heim-Vorteil.
Die große Immobilienbeilage zur Messe „Lebensraum 09“. Ihr Wegweiser zum Eigentum.
ZUM HERAUSNEHMEN

12498071

Austrian Boatshow
Boot Tulln

**5. - 8.
MÄRZ 09**

Info & ermäßigte Tickets:
www.messe-tulln.at

HOMESTAGING

Hintergrund. Die Idee, eine Wohnung wie eine Theaterbühne in Szene zu setzen, wurde in den 70ern in den USA entwickelt. Alsbald schwappte der Trend nach Kanada, Großbritannien und Skandinavien über. In Stockholm sollen mittlerweile 70 Prozent aller Häuser „inszeniert“ werden. Laut einer schwedischen Studie verkaufen sich derart aufgewertete Immobilien doppelt so schnell und es lassen sich um 15 Prozent höhere Preise dafür erzielen.

Kosten. Die Preise unterliegen je nach Anbieter einer großen Bandbreite. Die Untergrenze sind 250 Euro, die für eine Wohnung mit Begehung und Erstellung eines Maßnahmenkatalogs in Rechnung gestellt werden. Ausgangsbasis ist der Raum Wien, also kommen noch Fahrtspesen hinzu. Geht der Service in Richtung kompletter Wohnprofil-Analyse wie bei Renate Längauer wird es merklich teurer.

Ein paar Adressen:
www.home-staging.at
www.wohnoaching.at
www.vandaslivingroom.at

INTERIEUR

Die Zirbenstube wird urban

Zirbenholz tut unserem Herzen gut. Dem Auge hat es lange Zeit weh getan. Damit soll jetzt Schluss sein.

Wissenschaftler des Joanneum Research haben herausgefunden: In Zirbenholzzimmern sind unsere Herzschlagraten auch bei körperlicher Belastung relativ niedrig und wir erholen uns viel besser. Bloß: Die Almhüttenromantik, die das Alpenholz verbreitet, passt nicht zum modernen Lebensstil. Der Wiener Architekt Andreas Mangl hat sich davon nicht abschrecken lassen und mit dem Material so lange experimentiert, bis es eine Optik hatte, mit der er mittlerweile sogar einen Design-Preis abgeräumt hat.

Mangls Erfindung: dreidimensionale Wandpaneele aus Zirbenholz mit heller Wellenmaserung, die einzeln oder als ganze Raumverkleidungen eingesetzt werden können. Im Spa- oder Schlaf-Bereich wirkt „Zirp“



Das „Zirp“-Paneel misst 330 x 660 mm. Die Tafeln können fugenlos aneinander gereiht werden.

www.zirp.at

KK

entspannungsfördernd, in Büros schluckt es wunderbar den Schall. Produziert werden die Holztafeln derzeit von einer Tischlerei im Waldviertel.

DANIELA BACHAL

BAUPLANUNG

Wenn man nicht alles selbst macht...

... gewinnt man beim Hausbau Zeit und Geld. Denn die Professionisten koordiniert der Profi einfach besser.

Lange bevor man den ersten Spatenstich tut, muss man sich als Häuslbauer entscheiden, mit wem man bauen will – Baumeister, Architekt oder Generalunternehmer. Was für letzteren spricht, weiß Josef Kötz.

Wenn ich mein Haus vom Architekten planen lasse und dann selbst die ausführenden Firmen organisiere, spare ich doch viel Geld?

JOSEF KÖTZ: Das wirkt vielleicht auf den ersten Blick so, ist aber ein Irrglaube. Am Bau eines ganz gewöhnlichen Einfamilienhauses sind zwischen 12 und 15 Gewerke und damit auch 12–15 verschiedene Firmen beteiligt. Deren Arbeit zu koordinieren und zu überwachen ist keine Aufgabe,



◆ Josef Kötz, GF des Generalunternehmens Kötz-Haus BRUCKNER

die man als Laie so nebenbei erledigen kann.

Wenn ich nun aber von den Firmen besonders günstige Angebote bekomme?

KÖTZ: Es ist leider häufig so, dass Professionisten ein sehr günstiges Angebot für eine Leistung machen, die im Nachhinein aber teurer ausfällt.

Wie kann das sein?

KÖTZ: Als privater Kunde kann man meist schlecht beurteilen, was genau in einem Leistungspaket beinhaltet sein muss. Darum werden dann einfach Nachtragsangebote gemacht, sodass man vom ursprünglichen Preis sehr stark abweicht.

Und wenn Sie als Generalunternehmer die Verhandlungen mit den Professionisten übernehmen?

KÖTZ: Dann weiß ich natürlich ganz genau, welche Leistungen ich von welchem Unternehmen benötige und ich kümmere mich

auch um die Ausführung. Das heißt, wir kontrollieren sämtliche Arbeiten auf dem Bau und garantieren so einen reibungslosen Bauablauf. Und auch die Materialien selbst sind über uns in der Regel günstiger zu beziehen.

Wie kommt das?

KÖTZ: Ganz einfach, wenn ich bei einem Unternehmen im Jahr 5000 Quadratmeter Parkett kaufe, habe ich ganz andere Konditionen als ein Privater, der vielleicht 60 Quadratmeter braucht.

Das klingt ja vielversprechend! Finde ich Sie auch morgen auf der „Lebensraum09“?

KÖTZ: Ja, selbstverständlich. Jeder kann vorbeikommen und sich am Stand 400 kostenlos beraten lassen.

KÖTZ-HAUS: Generalunternehmen und Planungsbüro, Hengsberg 17, Tel. (03185) 6114-11, Fax (03185) 6114-20, Internet: www.koetz-haus.at